

Der Fischer Tom ist der Fischerheld

Einmal lebte ein Fischer in einem Dorf an der Meeresküste, er hiess Tom. Sein Leben war ganz normal, wie bei anderen Fischermännern in diesem Dorf. Von Sonnenaufgang bis mittags fischte er mit seinen Kollegen. Einen kleinen Teil von Fisch behielten die Männer für sich selbst, der anderen verkauften sie auf dem Dorfmarkt. Die Angler verdienten genügend zum Leben.

Eines Tages hatte er verschlafen und verpasste die Fischfangschicht. Tom hatte einen seltsamen Traum, in dem er die Sprache der Fische verstand. Er hörte nur traurige Dinge. Eine Fischmutter, die sich in einem Netz verfangen hatte, sagte: "Oh, meine kleinen Kinder, versteckt euch sofort, sonst kommen wieder diese blöden Fischer!" Ein Fischvater rief: "Oh, meine liebe Frau, beeil dich und rette unsere Kinder!". "Mama, ich habe Angst und kann nicht aus dem Netz hinausschwimmen! Rette dich und meine Geschwister!", sagte ein kleines Fischlein.

Der Traum verwandelte Tom vom Fischer zu einem Menschen, der Fisch liebte und den Fischen näher sein und helfen möchte. Plötzlich verstand er, dass er ein Fisch sein und die Fisch Sprache verstehen möchte.

Er wusste schon, dass mit dem festen Glauben jeder Mensch alles erreichen kann. Es ist wirklich möglich für ihn ein Fisch zu sein. Deshalb schlief er immer ganz in der Nähe des Meeres, damit seine Füße immer im Wasser waren. Er dachte, einmal würde er ein Fisch sein, darum musste er immer in der Nähe von Wasser sein, sonst sterbe er.

Nach langer Zeit wachte er im Meer auf. Er fühlte seine Beine nicht mehr und konnte schon im Wasser atmen. "Oh, ja, ich bin ein Fisch!", dachte er. Tom traf ein Fischlein und fragte es: "Wer bin ich?", "Du bist halb Fisch und halb Mensch. Du hast einen Fischeschwanz, aber deine Hände und dein Kopf sehen wie menschlich aus.", antwortete das Fischlein. "Na gut, das Wichtigste ist, dass ich die Sprache der Fische sprechen und verstehen kann, und ich bin hier um den Fischen zu helfen. Ich möchte die ganze Fischpopulation am Leben lassen, und nicht mehr fangen, wie es die grausamen Fischermänner tun. Ich möchte hier im Meer einen Ort schaffen, an dem sich alle Fische verstecken können. Was meinst du, kleines Fischlein?", fragte Tom. "Das weiss ich nicht, ob Fische überhaupt selber etwas tun können. Wir Fische sind nicht sehr stark und haben keine Materialien, um ein Schloss zu bauen. Das Wasser ist nicht stabil, es herrscht immer eine ständige Strömung darin. Leider kannst du uns hier nicht helfen. Nur die Menschen können uns retten. Unser Beschützer muss unbedingt ein Mensch sein und die Fischer davon überzeugen, uns Fische nicht mehr zu fangen.", antwortete das Fischlein. Dann sagte Tom: "Nein, das kann nicht sein. Und fragte: Wie kann ein halber Fisch wieder ein Mensch sein? Hast du eine Idee, kleines Fischlein?". "Ich denke, du musst, wie früher, halb im Wasser, halb auf der Erde schlafen. Das kann dir wirklich helfen, dich wieder in einen Menschen zu verwandeln."

Tom hatte wieder keine Wahl. Um die Fische zu retten, musste er wieder ein vollständiger Mensch sein. Er legte sich schlafen, wie es das Fischlein es ihm riet und schlief ein. Er träumte nichts.

Ein Fischer weckte Tom: "Hey, Bruder Tom, mein Freund ist krank heute. Hilf mir bitte die Fische fangen!". Tom überlegte einwenig, und antwortete: "Ja, gerne. Ich helfe dir, du bist mein Bruder." Sie nahmen beide Fischernetze und stiegen in ein Fischerboot ein. Am Meer sagte Toms Bruder: "Wollen wir jetzt anfangen mit fischen?", "Warte kurz, ich erzähle dir etwas. Ich verstehe die Sprache der Fische, sie sind wie wir, wie die Leute. Jedes Mal, wenn wir Fische fangen, verlieren sie ihre Familie. Ein Fischlein hat keine Eltern mehr, eine Fischmutter versteckte ihre Kinder, weil der Fischvater im Netz war. Es tut mir leid, aber ich muss diesen Fischen helfen.", weinte Tom. "Ja, gut, wir nehmen heute frei, aber weisst du, Tom, wir müssen die Fische fangen, um Geld zu verdienen. Wir sind wie deine Fische, haben auch Familie und Kinder. Wenn du eine neue Idee erfindest fürs Einkommen, dann würde ich nie mehr Fische fangen. Es tut mir auch wirklich leid für die Fische", sagte der Bruder. "Ich habe schon eine Idee: Wir wohnen an der Meeresküste, und es gibt in unserer Region so viele Touristen. Wir probieren das Sportfischen für die Touristen zu organisieren. Dafür müssen wir nur ein Plakat machen und Angelruten für das Sportfischen machte ich schon", antwortete Tom. "Ja, klar! Warum kam mir diese Idee nicht in den Sinn? Das ist wirklich sinnvoll. Das probieren wir!", antwortete der Bruder.

Am Mittag war alles vorbereitet. Das Plakat wurde bereits von vielen Leuten gesehen. Am Nachmittag kamen die ersten Sportfischer um zu angeln. Sie bezahlten für zwei Stunden mehr, als alle Fischer in einer Woche verdienten. Und die alle Fische blieben lebendig und zufrieden.

Ein Fischer verwandelte das ganze Dorf. Alle Dorfbewohner lebten gut und mussten nicht mehr so hart beim Fischen arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die neue Methode, Geld zu verdienen erwies sich nicht nur als effektiver, sondern auch als viel einfacher. Für immer lebten sie im Überfluss im Fischerdorf und kehrten nie wieder zum Fischfang zurück.